

# STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011 /2012



**Gastuniversität: University of Tampere**

**Aufenthaltsdauer: von 29.07.2011 bis 23.12.2011**

**Studienrichtung: Sozialwirtschaft**



## **BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:**

### **1. Stadt, Land und Leute**

Finnland ist ein sehr interessantes Land mit wunderschönen Landschaften, größtenteils bestehend aus Wäldern und unzähligen Seen, und vereinzelt, meist kleineren Städten. Eine davon ist Tampere, welche im Süden Finnlands, ungefähr 2 Autostunden von Helsinki entfernt liegt. Tampere ist die drittgrößte Stadt Finnlands und weist eine ungefähr gleich große Einwohnerzahl wie Linz auf. Die Stadt selbst ist sehr schön und bietet auch landschaftlich einiges, da sie sowohl im Süden als auch im Norden von je einem großen See umschlossen ist. Diese zwei Seen werden durch die Stromschnelle „Tammerkoski“ verbunden, durch welche Tampere seine frühe industrielle Revolution verdankt. Tampere besitzt noch heute viele rote Backsteinbauten, welche aus der damaligen Zeit stammen.

Besonders das Stadtzentrum ist sehr gut angeordnet, wodurch man eigentlich fast alles zu Fuß erreichen kann. Sollte dies einmal nicht möglich sein, kann man auf die sehr gut ausgebaute öffentliche Verkehrsstruktur, welche nur aus Bussen besteht, zurückgreifen.

Auch kulturell hat die Stadt einiges zu bieten, da sie viele unterschiedliche Clubs, Bars, Museen, Kinos und Theater beherbergt.

Die FinnInnen habe ich persönlich als ein eher ruhiges und schüchternes Volk erlebt. Jedoch sind sie auch sehr hilfsbereit und besonders freundlich. Außerdem verfügt fast jede/r BürgerIn über gute Englischkenntnisse, wodurch sich eigentlich nie Verständigungsprobleme ergaben.

### **2. Soziale Integration**

Leider lernte ich während meines Auslandsaufenthalts nur wenige FinnInnen kennen, da diese meist unter sich blieben. Natürlich traf das nicht auf alle zu, da auch einige sehr offen auf uns AustauschstudentInnen zugehen und versuchten, mit uns Kontakte zu knüpfen. Außerdem ist anzumerken, dass, wenn man selbst auf die FinnInnen zugeht, sie uns immer offen und herzlich begegnen. Es war eben nur oft nötig, dass man selbst den ersten Schritt tat.

Bezüglich der sozialen Integration zu den anderen AustauschstudentInnen, so war diese 100 Prozent vorhanden. Dies war sehr einfach zu erreichen, da man bereits in den ersten Tagen so viele Leute kennenlernte, die in der selben Situation waren wie man selbst, und dadurch sehr schnell sehr enge Kontakte knüpfte.

### **3. Unterkunft**

Ich war, genauso wie die drei anderen StudentInnen von der JKU, in dem Studentenheim „Lapinkaari“ untergebracht. Dieses Heim ist nur für AustauschstudentInnen ausgerichtet, somit wohnen keine einheimischen StudentInnen dort. Das Heim besteht aus fünf Stockwerken, wobei sich in jedem Stockwerk, ausgenommen dem Erdgeschoss, jeweils eine kleine und eine große Küche mit Gemeinschaftsraum befinden. Leider sind die Küchen meistens in einem katastrophalen Zustand, da es immer wieder StudentInnen gibt, die sich nicht dafür

verantwortlich fühlen, im Sinne des Gemeinschaftswohls die Küche einigermaßen sauber zu halten. Weiters fand ich besonders ärgerlich, dass der Gemeinschaftsraum jeden Abend um ca. 22:00 abgeschlossen wurde.

Die Zimmer, welche über ein eigenes Bad mit WC verfügten, hingegen waren durchaus in Ordnung. Etwas störend fand ich am Anfang nur, dass keine Decke und Polster im Zimmer waren, und ich somit dies vor Ort besorgen musste.

Anonsten verfügt das Heim noch über eine Sauna, einen Waschraum bestehend aus Waschmaschine und Trockner und einen sogenannten ‚Drying Room‘.

Partys wurden in Lapinkaari eigentlich nicht so häufig gefeiert, da uns mit der Zusperrung des Gemeinschaftsraums die Möglichkeit dafür genommen wurde. Dies war sowohl Segen und Fluch zugleich, da so wenigstens die Lautstärke im Heim angemessen blieb und man auch Möglichkeit zum Lernen fand.

Lapinkaari ist sehr schön gelegen, da es sich in unmittelbarer Nähe zum ‚Näsijärvi‘, dem nördlichen See Tampere befindet. Direkt vor dem Heim befindet sich eine Busstation, wodurch man das Zentrum der Stadt oder auch die Universität leicht erreichen kann. Der Bus fährt jedoch nicht direkt zur Universität, sondern man muss zusätzlich ca. 5 min. zu Fuß gehen. Wenn man auf den Bus ganz verzichten will, erreicht man die Universität in einem ca. 20 minütigen Fußmarsch, das Stadtzentrum in ca. 25 min.

#### 4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	710 €
davon Unterbringung:	250 € pro Monat
davon Verpflegung:	180 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	30 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	0 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	0 € pro Monat
davon Sonstiges: Reisen	250 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	300 €
Einschreibegebühr(en):	47 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes: - Einmalige Erstanschaffung (Polster, Decke, Bettwäsche, Geschirr,...)	100 €

#### 5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Finnland ist Mitglied der EU, daher ist für ÖsterreicherInnen und andere EU-Mitglieder kein Visum nötig um dort studieren zu können. Man ist jedoch als AusländerIn in Finnland verpflichtet sich nach dreimonatigem Aufenthalt in diesem

Land bei der Polizei zu melden und ca. 50 € zu zahlen. Jedoch beginnt diese dreimonatige Frist von Neuem, wenn man aus Finnland ausreist und wieder einreist. Da die meisten AustauschstudentInnen durch diverse Trips diese dreimonatige Frist nie erreichen, ist es nicht nötig sich zu melden. Und selbst wenn es nicht dazu kommen sollte, ist es meiner Meinung nach nicht nötig sich zu melden, da es keine Kontrollen durch die Polizei gibt. Ich kannte jedenfalls niemanden, der dies gemacht hat.

Weiters ist es nicht nötig, eine Versicherung abzuschließen, da man als EU-BürgerIn mit der E-Card gut abgesichert ist.

Außerdem ist es nützlich zu wissen, dass man dort kein Bankkonto eröffnen muss um die Einschreibgebühren zu bezahlen. Dies wird einem zwar am Anfang oft gesagt, jedoch ist es durchaus möglich, den Betrag via Online-Banking von einem österreichischen Bankkonto aus zu bezahlen.

## **6. Beschreibung der Gastuniversität**

Die UTA ist eine von drei Universitäten in Tampere und befindet sich in der Nähe zur Hauptstraße, der Hämeenkatu. Die Universität besteht aus zwei großen Gebäuden, welche durch einen Tunnel, der sich in der Luft befindet, verbunden sind. Der Campus ist recht übersichtlich gestaltet, und die verschiedenen Hörsäle und Vorlesungsräume sind über beide Gebäude verteilt. Die Universität ist sehr modern und technisch sehr gut ausgestattet. Sie verfügt über einige Computerräume, die zum Teil 24 Stunden, 7 Tage die Woche zugänglich sind. Außerdem befinden sich an der Universität insgesamt drei Mensen, welche täglich unterschiedliche Menüs zu äußerst günstigen Preisen bieten.

Weiters befindet sich auf dem Unicampus ein Sportzentrum, in dem verschiedenste Sportarten ausgeübt werden können.

Die Bibliothek befindet sich ein wenig außerhalb des Campuses, ist jedoch schnell zu erreichen. Das System in dieser Bibliothek ähnelt dem System der Bibliothek an der JKU, daher ist es relativ einfach, gewünschte Bücher zu finden.

## **7. Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Die Anmelde- und Einschreibformalitäten an der UTA waren relativ einfach und rasch erledigt. Ein Grund dafür waren die finnischen TutorInnen, die allen AustauschstudentInnen zugeteilt werden und eine erhebliche Hilfe bei der Anmeldung darstellten. Außerdem war der Anmeldeprozess von der Universität sehr gut durchstrukturiert und dadurch einfach zu bewältigen. Darüber hinaus wurde in der Orientierungswoche uns StudentInnen genau erklärt, welche Schritte wann, wie und wo gemacht werden mussten.

## **8. Studienjahreinteilung**

In Finnland wird das Studiensemester in zwei Perioden eingeteilt, wobei zwischen diesen zwei Perioden eine Woche frei ist. Oft finden Kurse an der UTA nur eine Periode lang statt, gleich daran anschließend erfolgen die Prüfungen.

Vorbereitender Sprachkurs:	01.08. – 19.08.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/1. Periode:	01.09. – 14.10.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/2. Periode:	24.10. – 16.12.2011
Ferien:	17.10. – 21.10.2011

## 9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Bevor das eigentliche Studienjahr losging, wurde für alle AustauschstudentInnen eine Orientierungswoche organisiert. Diese bestand aus vielen Vorlesungen und Präsentationen, in denen uns die verschiedenen „Schools“ und angebotenen Lehrveranstaltungen, verschiedene Studentenorganisationen, allgemeine Informationen rund um Kurse und deren Anmeldung, sowie allgemeine Informationen über die Universität und Finnland mitgeteilt wurden. Außerdem wurden in einem Universitätsrundgang die verschiedenen Gebäude am Campus vorgestellt.

Für diesen Kurs konnte man 2 ECTS bekommen, wenn man einmal in der ganzen Woche auf einer Anwesenheitsliste unterschrieb. Man muss daher nicht unbedingt jede Präsentation mitanhören, generell finde ich diese Orientierungswoche aber schon sehr empfehlenswert, besonders wenn man zuvor keinen Vorbereitungssprachkurs besucht hat.

## 10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

### Orientierungswoche (2 ECTS)

Wie oben beschrieben

### Erasmus Intensive Language Course (EILC) (5 ECTS)

Dieser Sprachkurs dauerte drei Wochen und fand an der UTA im August, vor der Orientierungswoche, statt. Jeden Vormittag hatten wir ca. 3 Stunden Sprachunterricht, am Nachmittag wieder eine Stunde Unterricht und anschließend unterschiedliche Aktivitäten oder Präsentationen. Dieser Kurs ist absolut zu empfehlen, da man einerseits gleich zu Beginn des Semesters Grundkenntnisse der finnischen Sprache erhält und andererseits schnell in Kontakt mit anderen Erasmus-StudentInnen kommt und Freundschaften schließen kann.

### Finnish Society and Culture (3 ECTS)

Dieser Kurs wurde extra für AustauschstudentInnen organisiert, und diente dazu, uns StudentInnen die finnische Kultur und Finnland im Allgemeinen in den unterschiedlichsten Bereichen näher zubringen. Deshalb wurde jede Woche ein anderes Thema vorgestellt. Um 3 ECTS zu erhalten musste man eine Multiple-Choice Prüfung ablegen, für 1 ECTS musste man nur eine bestimmte Anzahl an Vorlesungen anwesend sein.

Grundsätzlich war der Kurs ganz interessant, jedoch gab es auch einige Themen und Vortragende, die eher einschläfernd wirkten.

### Finnish Elementary Course (3 ECTS)

Dieser Anfänger-Sprachkurs war zwar effektiv, aber auch ziemlich aufwendig, da er oftmals 4 mal pro Woche stattfand. Nach jeder Stunde hatten wir kleinere Hausaufgaben auf, außerdem mussten wir 2 mal größere schriftliche Aufgaben abgeben. Am Ende gab es eine schriftliche Klausur, die mit etwas lernen durchaus zu schaffen ist.

### Jean Monnet Module on European Integration and Enlargement (3 ECTS)

Diesen Kurs fand ich meistens sehr interessant, da aus verschiedenen Perspektiven und Wissenschaftsbereichen das Thema „Europäische Integration und Erweiterung“ aufgearbeitet wurde. Die Klausur bestand aus offenen Fragen, welche ziemlich anspruchsvoll waren. Der Lernaufwand für diese Prüfung war daher ziemlich groß.

Diesen Kurs konnte ich mir für „Politische Institutionen in Europa“ anrechnen lassen.

### Finnish Social Welfare and Social Work (5 ECTS)

Dieser Kurs fand nicht an der UTA statt, sondern an der University of Applied Sciences (TAMK). In diesem Seminar wurde in sehr praktischer Art uns StudentInnen das Sozialsystem Finnlands näher gebracht. Darüber hinaus besuchten wir in sogenannten „Study visits“ unterschiedliche Sozialunternehmen in Tampere. Um den Kurs zu bestehen mussten wir ein Portfolio anfertigen, welches aus Study Reports über die Study visits, einer Seminararbeit, welche wir auch präsentieren mussten, und anderen kleineren Arbeiten bestand.

Dieser Kurs war ziemlich aufwendig, jedoch auch sehr interessant und wegen der sehr angenehmen Vortragenden überaus empfehlenswert.

### Social Work in Different Social Contexts (2 ECTS)

In diesem Kurs präsentierten Professoren für Soziale Arbeit sowie Sozialarbeiter aus verschiedenen Ländern die Situation hinsichtlich Sozialer Arbeit in ihren Heimatländern. Dies war interessant, da man mehr über das Sozialsystem sowie Soziale Arbeit in anderen Ländern erfuhr. Für den positiven Abschluss dieses Kurses musste ein 3-seitiges Essay verfasst werden.

Diesen Kurs in Verbindung mit dem Kurs „Finnish Social Welfare and Social Work“ wurde mir für „Projektmanagement II“ angerechnet.

### Life Course and Social Structures (6 ECTS)

Dieser Kurs wurde nicht als Vorlesung angeboten, darum habe ich ihn als sogenanntes Book Exam abgeschlossen. Dazu musste ich 4 Bücher lesen und anschließend eine Prüfung über diese Bücher absolvieren. Grundsätzlich finde ich Book Exams praktisch um Kurse, die man braucht, abzuschließen, jedoch ist es ziemlich langweilig nur Bücher zu lernen ohne eine Vorlesung darüber zu hören.

Diesen Kurs konnte ich mir für „Ausgew. Aspekte der österr. Sozialpolitik“ sowie „Comparative Social Policy“ anrechnen lassen.

## **11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Grundsätzlich würde ich sagen, dass der Arbeitsaufwand an der UTA und JKU ungefähr gleich groß ist. Natürlich kommt es immer auf den Kurs selbst an, daher besuchte ich Kurse, die überhaupt nicht arbeitsaufwendig waren, hingegen andere sehr. Ich hatte im Auslandsemester weniger zu tun und daher mehr Freizeit, was aber daran liegt, dass ich weniger ECTS machte als normalerweise in einem Semester an der JKU.

## **12. Benotungssystem**

Das finnische Benotungssystem reicht von den Noten 0 bis 5. Dabei ist eine 5 die beste Note, bei einer 0 hat man nicht bestanden.

Wissenswert darüber hinaus ist, dass bei mehrmaligem Prüfungsantritt immer die beste Note zählt.

## **13. Akademische Beratung/Betreuung**

Die akademische Betreuung an der UTA war wirklich sehr gut, sowohl durch Universitätsangestellte als auch ProfessorInnen und LVA-LeiterInnen. Bei Fragen konnte man jederzeit E-mails an die entsprechende Person schreiben oder persönlich nachfragen. Grundsätzlich waren alle sehr freundlich und äußerst bemüht uns StudentInnen zu helfen bzw. eventuell bestehende Probleme zu lösen.

## **14. Resümee**

Zusammenfassend kann ich nur äußerst positiv auf mein Auslandssemester zurückblicken. All die wertvollen Erfahrungen, die ich dieses Semester gesammelt habe, werden mir in meinem späteren Leben sicher zugute kommen. Außerdem konnte ich nicht nur meine Englischkenntnisse verbessern sondern gewann darüber hinaus noch Freundschaften mit Menschen aus verschiedenen Ländern.

Alles in allem hat sich für mich das Auslandssemester auf jeden Fall ausgezahlt, auch wenn damit natürlich ein höherer Aufwand, auch bürokratisch, verbunden war. Manchmal im Leben lohnt es sich eben, nicht immer den Weg des geringsten Widerstandes zu gehen. Ich persönlich kann jedenfalls nur jedem wärmstens empfehlen, diesen Schritt auch zu wagen.

## **15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Ich empfehle auf jeden Fall, das Auslandssemester auch, soweit zeitlich möglich ist, zum Reisen zu nutzen bzw. Finnland zu erkunden. Die dortige Studentenorganisation ESN arbeitet mit dem Reiseveranstalter Timetravels

zusammen, welcher interessante Trips nach Lappland und Russland anbietet. Diese Trips kann ich aus eigener Erfahrung sehr empfehlen, da sie relativ preiswert und gut organisiert sind.

Neben Lappland, St. Petersburg und Moskau habe ich noch die Städte Tallinn und Stockholm besucht, welche definitiv auch einen Besuch wert sind. Manche StudentInnen haben auch Autos gemietet und dann einen Road-Trip durch Finnland gemacht, was sicher auch eine gute Idee ist.

Finnland hat ein relativ hohes Preisniveau, was sich vor allem bei alkoholischen Getränken, aber auch bei Alltagslebensmitteln zeigt. Darum kann ich nur empfehlen, Einkäufe in einem der zwei Lidl, welche sich beide im Stadtzentrum befinden, zu tätigen, da man dort wirklich sehr günstig einkaufen kann.

Unbedingt empfehlen kann ich auch die Teilnahme am EILC, daher am besten so bald wie möglich dafür anmelden, da nur eine geringe Anzahl an Plätzen vorhanden ist.

Ansonsten kann ich nur noch raten, das Auslandsemester zu genießen, Spaß zu haben und sich nicht im Zimmer zu verkriechen sondern jeden Tag zu nutzen um interessante Dinge zu erleben!!